

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Nachtrag zum Artikel: Physiatriſche Behandlung des Scharlachfiebers.

Vom Herausgeber.

(Schluß.)

Gegen 7 Uhr trieb mich die Sorge wieder her; ich fand den Jungen mit bereits rascheren Pulsen, höherer Temperatur und wieder etwas eingenommenem Kopfe, d. h. duſelig, weshalb ich auf meine Fragen nur langſame und ſarge Antworten bekam. Ich gab darum den Mädchen den Wink, mir abermals beizustehen, die vorigen Prozeduren — Bad, Wicklung, Bad — zu repetiren, wobei der Junge wieder munter wurde, ab und zu auch mal hinausbrüllte; nachdem er dann in der Wicklung gefesselt lag, entfernte ich mich abermals auf einige Zeit und kam gegen  $\frac{1}{2}$  9 Uhr wieder und gerade zur rechten Zeit, um den ungeduldig gewordenen Jungen aus ſeinem Paſſ zu erlöſen; er ſchrie wieder einigemal bei den Uebergießungen, doch verſuchte er nicht mehr herauszuſteigen, ſondern wartete geduldig, bis ich ihn herausnahm und auf's trockene Tuch in's andere Bett legte, frottirte und bedeckte. Es war 9 Uhr geworden, als ich mich entfernte mit dem Verſprechen, nochmals nachzuſehen, da ſein gerade anweſender Onkel dies zur Beruhigung ſeiner beſorgten Schweiſter gern wünſchte; derſelbe zeigte ſich mit dem bereits erzielten Reſultate meiner Behandlung ſehr zufrieden, denn nach der Aeußerung des Hausarztes am Morgen, ſollte er den Abend nicht mehr erleben und — doch lebte er noch Dank der Auferweckung ſeiner Lebensgeiſter durch das eingeleitete Heilverfahren! Ich ſah alſo um 11 Uhr noch einmal nach, fand den Burſchen in tiefem Schlaf, vernahm von den Mädchen, daß er mit Appetit Compot und 2 Törtchen geſſen und dann die feuchte Hals- und Leibbinde erhalten habe und ſeit einer halben Stunde eingeklappt ſei. Die Mutter hatte ſich auf dringenden Wuñſch ihres Bruders zu Bette gelegt und bloß die beiden Mädchen waren im Nebenzimmer wachgeblieben. Ich beſah und befühlte nun den Patienten, welcher ſeit dem erſten Bade keine Krämpfe mehr gehabt, nicht mehr irre geſprochen hatte und empfahl dann den Mädchen dringend, abwechſelnd zu wachen und dem Jungen die Umſchläge zu erneuern, ſo oft ſie recht warm geworden, ihm auch, wenn er wach geworden, Waſſer zu trinken zu geben, einen oberen Fenſterflügel die ganze Nacht offen zu laſſen und am andern Morgen mich zeitig zu erwarten, bis wohin ſonſt Nichts mehr geſchehen ſolle! — Als ich am 26. früh meinen Beſuch machte, erfuhr ich, daß die Nacht gut vorübergegangen, weil die Umſchläge nach Vorſchrift öfters gewechſelt wurden; einigemal ſei der Junge aufgewacht, doch bald wieder eingeklappt. Nun maß ich die Temperatur und da der Thermometer ſchon gegen  $39^{\circ}$  C. zeigte, ſo applicirte ich ein kühltes Halbbad vor der Einwicklung mit Kopfübergießung und brachte ihn dann in die feuchte Paſſung, in welcher er bis zur mäßigen Erwärmung liegen blieb, alſdann herausgenommen und wie ſchon beſchrieben, abgobadet wurde, wobei er ſich ſchon beſſer benahm. Ich ordnete nun das Nöthige für den Tag an und frug dann die beiden Mädchen, ob ſie ſich getrauten, gegen 5 Uhr die feuchte Paſſung allein zu beſorgen, was ſie, ganz entzückt über mein Zutrauen, auch richtig ausführen zu wollen verſicherten, da ſie die Prozedur ja ſchon ein paar Mal mit angeſehen und dabei mit geholfen hatten. Nach 6 Uhr Abends kam ich wieder und fand den Jungen in der Einwicklung, welche die Mädchen in der That ganz ordentlich zu Wege gebracht, ſogar die Meſſung der Temperatur hatten ſie vor der Wicklung vorgenommen und gerade  $39^{\circ}$  abgeleſen; den Tag über war das Befinden des